

Twitter, Blog, Facebook & Co. für die Spielgruppe?

Chancen und Gefahren von digitalen Medien

Das Web 2.0 erlaubt es im Gegensatz zu früher, im Internet nicht nur passiver Konsument zu sein, sondern auch als Nutzer Inhalte zur Verfügung zu stellen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für Social Media.

Die Dimensionen von Social Media

Social Media bewirken einen Kulturwandel in der Kommunikation. Dieser Paradigmenwechsel ist vergleichbar mit der Erfindung des Buchdrucks.

Weltweit ist jeder 7. Mensch auf Facebook aktiv: Rund 1,5 Milliarden Menschen benutzen die Plattform monatlich. In der Schweiz sind über 3,5 Millionen aktiv – das ist jeder zweite Schweizer. WhatsApp: Über 1 Milliarde Menschen weltweit.

Zunehmend finden auch ältere Menschen (über 50 Jahre) den Weg zu Social Media Plattformen. Es werden laufend neue Netzwerke angeboten. Social Media Angebote werden immer mehr auf Smartphones und Tablets genutzt. Der Trend zur mobilen Nutzung steigt markant.

Gefahren

- Ablenkung vom eigentlichen Auftrag: Zeitverlust, Verzettelung
- Gequassel, Nonsens, Oberflächlichkeit: Zeitaufwand fürs Kuratieren.
- Missbrauch, Cybermobbing, schädliche und bösartige Inhalte
- Datenschutz, Persönlichkeitsschutz: Was einmal im Netz ist, bleibt im Netz. Vorsicht vor „Oversharenting“! Verschlüsselung WhatsApp kontrollieren!
- Copyrights von Bildern gehen an Facebook
- Recht missachten: Recht am eigenen Bild, siehe Beobachter-Text
- Viren & technische Probleme
- Missverständnisse durch zu grosse Schnelligkeit
- Bildschirm vs. „reales“ Spielen und Leben: Eine Frage des Masses.

Chancen

- Kommunikation vereinfachen
- Communities schaffen
- Vertrauen fördern
- Freude und Spass
- Rasche Information, Zeitersparnis: Eltern „jederzeit“ erreichen ohne Störung.
- Angebote, Emotionen, Neuigkeiten, Fragen: zielgerichtet und zeitnah verbreiten
- Ein Dialog mit Eltern ist jederzeit möglich
- Bindungen und Beziehungen nonchalant vertiefen
- Medienkompetenz der Kinder fördern: Verkehrsunterricht im Datenstrom: Regeln, Grenzen, Möglichkeiten

- Vorbild für Kinder sein, auch in der Mediennutzung
- Kreativität fördern

Sinnvolle Posts & Infos

- aktuelle Veranstaltungen und Hinweise (Krankheiten, Aktivitäten, Terminänderungen etc.) – auch Krisen.
- positive Erlebnisse
- Absprachen / Organisatorisches zwischen Eltern und Spielgruppe
- überraschende Bilder
- Blick hinter die Kulissen
- Fragen an Eltern

Stilecht kommunizieren

- Wie im echten Leben: Mit Anstand und Stil. Social Media sind keine Parallelwelt
- Wie unter guten Bekannten: nonchalant, locker, freundlich, mit Stil
- Posts knapp und klar verfassen. Inhalte einfach, konkret, emotional, ansprechend und authentisch präsentieren.
- Wenige Adjektive verwenden, weil sie oft nichts-sagenden, subjektiv und wertend sind. Bildhaft schreiben (Statt „kreative Kinder“ besser sagen „Sie schneiden, kritzeln, malen, schnipseln schon seit einer Stunde...“).
- Post vor Veröffentlichung auf Chef- und Schwiegermutter-Tauglichkeit prüfen.
- Verbindliche Regeln als User von Facebook findet man unter: www.facebook.com/page_guidelines.php

Hilfe im Internet / Beratung

- www.google.ch: Frage einfach eingeben
- www.facebook.com/help
- <https://zischtig.ch>: Sehr viele gute kindergerechte Infos.
- <http://www.mediolino.ch/>: Frühkindliche Medienerziehung: Viele Tipps
- Annette Schwindt, www.schwindt-pr.com, www.blog.schwindt-pr.com/: Gute, einfachverständliche Gratis-Downloads mit diversen Einführungen

Bücher zum Thema Social Media

- Das Facebook-Buch, Annette Schwindt, ISBN-10: 3868992340
- **Für Erzieher/Lehrer:** „Facebook, Blogs und Wikis in der Schule. Social Media Leitfaden“, Philippe Wampfler ISBN: 978-3-525-70165-2
- „Medien-Kids. Bewusst umgehen mit allen Medien – von Anfang an.“ Eveline Hipeli, ISBN: 978-3-85569-819-6